

## Suche nach passendem Projekt

**GRÜNDUNG** Neuer  
Verein will die Stadt  
mit Schulsport- und  
Talentförderung ganz  
nach vorne bringen

VON THORSTEN MOECK

In diesen Tagen wird beim Amtsgericht ein neuer Verein eingetragen. Der „Sportstadt Köln 2015 e.V.“ trägt seine Philosophie im Namen. Köln soll eine bessere Sportstadt werden, und das in den kommenden vier Jahren. „Köln soll das Epizentrum des Leistungssports werden“, wünscht sich Volker Staufert, ehemaliger Vorsitzender des Stadtsportbundes und vielleicht bald schon Vorsitzender des neuen Vereins.

Noch ist „Sportstadt Köln 2015“ eine Initiative, zu der unter anderem auch Oberbürgermeister Jürgen Roters gehört. Schon seit einigen Jahren arbeiten die Mitglieder an einer Agenda, in der die Ziele für die Sportstadt formuliert werden sollen. Die Überlegungen sind umfangreich: „Ich kann mir vorstellen, dass Köln die Stadt des Schulsports wird“, sagt Staufert. Ein „qualitatives Bewegungstraining“ könne schon in Kindergärten angeboten werden, ebenso „motorische Tests“ für Kinder, die

vom Forschungszentrum für den Schulsport in Karlsruhe ausgearbeitet worden sind. Weil dies alles ohne Sponsoren schwer umsetzbar ist, haben sich jetzt Sportfunktionäre und potenzielle Geldgeber im Börsensaal der Industrie- und Handelskammer (IHK) getroffen.

Das Ergebnis dieses Treffens war ein wenig erstaunlich, denn es gibt in Köln durchaus Firmen, die den Sport unterstützen wollen, aber noch nicht die richtigen Projekte für sich entdeckt haben. „Die Unterstützung kann viel für das Image einer Firma bewirken, selbst wenn kleine Vereine gesponsort werden“, sagte Wilhelm von Moers, Vizepräsident der IHK. Eines der Ziele der Sportstadt-Initiative ist es, einen Unternehmensfonds zu gründen, aus dem Talente gefördert werden sollen. „Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe, Sportstadt zu werden“, betonte Jürgen Roters unter Verweis auf die „schwierige Haushaltslage“ der Stadt.

Immerhin zehn Kölner Sportvereine werden in diesem Jahr einen neuen Kunstrasenplatz bekommen. Dies sind Deutz 05, der FC Rhein-Süd (ehemals Sürth), Fortuna Köln, SC West, Grün-Weiß Nippes, FC Pesch, Viktoria Köln, SpVg Flittard, SC Holweide und der SC Rondorf. Derzeit wird am Rhein-Energie-Stadion ein Sportinternat gebaut, finanziert durch den 1. FC Köln und aus Mitteln des Konjunkturpakets II. Im Rheinauhafen entsteht darüber hinaus eine Skateranlage.

Die Sportstadt-Initiative bemüht sich derzeit, etwa 250 Sportprojekte zu koordinieren. Dabei sollen Vereine unterstützt und Förderer gesucht werden. Nachholbedarf sieht Volker Staufert in Köln im Bereich des Behindertensports. Der Mitgliederschwund ließe sich für viele Klubs nur stoppen, wenn sie bereit seien, neue Wege zu gehen. „So wollen wir auch die Zahl der Vereine steigern, die Rehabilitationsmaßnahmen anbieten“, betont Staufert.